



Was brauche ich wirklich?



Impuls

„Liebe, Licht, Akku – was brauchen wir wirklich?“

So lautet der Titel eines Artikels auf Zeit.de und beschäftigt sich mit dem Thema, wie ein Mensch (Mann) wirklich glücklich werden kann. Was braucht er denn? Was brauchst du, um glücklich zu sein? Im Artikel werden dann kurz verschiedene Konzepte aus der Geschichte beschrieben, die versucht haben eine Antwort darauf zu geben. Das geht von den Menschenrechten hin zu der Bedürfnispyramide des US-amerikanischen Psychologen Maslow bis zu einfachen Lebenskonzepten eines schlichten Bauern, der sein eigenes Land bebaut. Die Autorin merkt zwischendrin an, dass wohl immer wieder neu über diese Frage nachgedacht werden muss.

Als ich dann interessiert in der Kommentarspalte nachlese, wie die Menschen so darauf reagieren, stoße ich auf eine bemerkenswerte Reaktion: Alles beginnt mit Frieden zwischen Völkern und Menschen. Die anderen Güter bzw. das sonst noch so Gute, was der Mensch braucht (z.B. Liebe oder Selbstwert) entsteht dann quasi als „Abfallprodukt“ – so der Kommentator. Aber ist das nicht nur eine hohle Phrase, die nach einem utopischen Weltfrieden schreit? Und was hilft das mir in meinem konkreten Alltag glücklich zu sein, wo ich doch sowieso so gut wie keinen Einfluss habe auf einen Weltfrieden oder ähnliches? Auch wenn der Kommentator sicherlich nur von der horizontalen, also menschlichen Ebene spricht, hat mich diese Antwort aufhorchen lassen. Was sagte nochmal Jesus selbst dazu?

Was ich euch zurücklasse, ist Frieden: Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann. Lasst euch durch nichts ´in eurem Glauben` erschüttern, und lasst euch nicht entmutigen! (Johannes 14,27 – Neue Genfer Übersetzung)

Jesus verspricht uns einen Frieden, nicht nur mit und von der Welt, sondern vor allem einen Frieden mit und von Gott – eine unübertreffbare Grundlage für's Glücklich-sein!



Zum nachdenken...

Der ärmste Mensch, den ich kenne, ist der, der nichts hat außer Geld.

John Davison Rockefeller (1839 - 1937)

„Der ist kein Narr, der hingibt, was er nicht behalten kann, um zu gewinnen, was er nicht verlieren kann.“ Jim Elliot (1927 – 1956)



Mehr als ein Witz

Ein Porschefahrer überschlägt sich mit seinem Wagen auf der Autobahn.

Als die Sanitäter ihn aus dem Wagen bergen jammert dieser: "Mein Porsche, mein schönes Auto!"

Sanitäter: "Der Wagen ist doch jetzt nicht wichtig, Mann! Sie haben den linken Arm verloren!"

Darauf der Porschefahrer: "Oh Gott, meine Rolex...!"

Dank für

Impuls: Micha Ulmer, Stutensee / Bildrechte: © copyright by Oliver Boehmer - bluedesign®

Das Kleingedruckte

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter <http://www.maennermail.de>.

Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die MännerMail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Wenn Sie die MännerMail nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte ein Nachricht an maennermail@lgv.org - Betreff: Austragung Newsletter. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (MännerMail.de) und des Internetlinks (www.maennermail.de) zitiert werden.

© MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter)